

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 48

**Artikel:** Druck auf der falschen Leitung  
**Autor:** Knobel, Bruno  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-501982>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

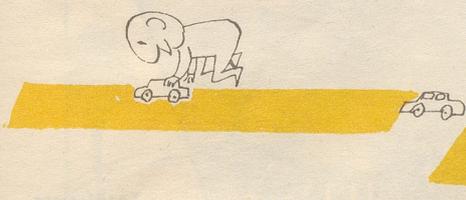
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*André*



## Druck auf der falschen Leitung

Wer nicht drückt, der wird gedrückt. Das wußte ich schon vor der jüngsten Hamsterwelle. Und wer unter Druck drückt, der erzeugt oft bedrückende Drucksachen. Das weiß ich jetzt. Besonders nach der Hamsterwelle.

Auf dieser neuen Welle ritt ein Unternehmer aus Bern. Im Zeitpunkt, als etwelche Schweizer Hausfrauen angesichts des politischen Intermezzos um Kuba nervös wurden und sich für die nächsten 80 Jahre mit Reißnägeln, Topfpflanzendünger und anderen lebensnotwendigen Dingen eindeckten, veröffentlichte der Mann flugs ein Großinserat, in dem er nicht nur Kaugummi anbot, sondern «speziell für Vorrat geeigneten Vorrat Chewinggum», der nur kilowise bestellt werden konnte. Es wurde Mengenrabatt gewährt.

Ich weiß nicht, wieviele Hausfrauen es gab, deren Leitung so verstopft war, daß sie unter dem Druck der Situation und der besagten Drucksache ihren Haushaltvorrat in Kaugummi anlegten. Ich wünsche dem tüchtigen Unternehmer eine frohe Ernährung mit Vorrat-Kaugummi, auf (und bis) daß er ende wie weiland der Suppenkaspar, der auch glaubte, auf konventionelle Ernährungsmittel verzichten zu können. – Ebenfalls als bedrückend haben

einige Nebileser das in einer Basler Zeitung abgedruckte Inserat empfunden:

### Zahnarzt

deutsches oder ausländisches Diplom, findet Stelle in Kleinstadt im Tessin.

Zuschriften unter Chiffre N an Publicitas Genf.

Die Leser wußten nicht genau, was bedrückender daran ist: Der Umstand, daß im Tessin nun auch Zahnärzte nur noch dann willkommen sind, wenn es sich um Ausländer handelt – oder die Tatsache, daß – nach dem Inserat – im Tessin sind offenbar deutsche Diplome bereits nicht mehr als ausländische gelten. Sie vergessen, daß es jenen Nationalitäten, die bald ausschließlich den Tessin besitzen, unbenommen bleiben muß, sich auch von ihren Landsleuten und nicht von einer verschwindenden völkischen Schweizerminderheit auf den Zahn fühlen zu lassen. Der Druck nimmt zu. –

Daß er noch zunimmt, zeigt eine Werbe-Drucksache, welche die «Frankfurter Allgemeine» auch in

die Schweiz verschickte. Aus diesem Druckwerk geht deutlich hervor, wie stark der Druck ist, unter dem Schweizer leben. Es heißt da, im Inseratenteil der «Frankfurter Allgemeinen» lägen Schweizer Immobilienanzeigen an der Spitze: «Im 1. Halbjahr 1962 notierten wir unter der Rubrik «Immobilien und Geschäftsverkäufe» ... 915 Angebote aus der Schweiz.» Und der Leiter der Anzeigenabteilung fügt mit Nachdruck an: «Eine beispiellose Zahl in der deutschen Tagespresse.» Eine beispiellos bedrückende Drucksache! Fast ebenso bedrückend, wie der Lapsus, der jenem Reklame-mann unterlief, der die Drucksache «Hilfsaktion für Flüchtlingsstudenten in der Schweiz» schuf. Obwohl der Prospekt grün ist, bin ich dem Manne nicht eben grün gesinnt. Vermutlich unter dem Drucke der Zeit oder wegen einer politisch etwas langen Leitung übersah er, daß auf der auf dem Prospekt abgebildeten Gruppe von ausländischen Studenten, die unserer Hilfe bedürfen, einer demonstrativ dem gerührten und stets gerne Geld ge-

benden Schweizer die Titelseite einer Zeitung zuwendet, in der er interessiert liest. Der groß gedruckte Zeitungskopf besagt, daß es sich um die «L'UNITA» handelt. Es ist ein kommunistisches Blatt. Der Druck auf die Gebefreudigkeit der Schweizer dürfte andererseits bedeutend kleiner sein. Möge indessen nicht ein falscher Eindruck sich nachteilig auf das Sammelergebnis auswirken! Was mit Nachdruck gesagt sei.

*Bruno Knobel*

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn ein Junge noch naß ist hinter den Ohren, raucht er im Verborgenen seine erste Zigarette.

● Tip

Wenn Sie unbedingt im Bett rauchen wollen, benützen Sie bitte den bereitgestellten Aschenbecher. Ihr Vorgänger hat das leider unterlassen. Seine Asche und die seiner Zigarre ruhen jetzt auf dem Cornbridge-Friedhof.

● Hinweis in einem amerikanischen Hotel

Wenn ich einmal weiß, warum wir eigentlich rauchen, werde ich sofort damit aufhören.

● Tobias Kupfernagel



Zimmer ab Fr. 13.-  
incl. Frühstück,  
Service, Taxen,  
Heizung, Telefon  
und Radio, Seelage,  
Speiserestaurant

W. Moser-Zuppiger  
(071) 4 33 44